

Pressemitteilung

14. Oktober 2014



VCD Kreisverband Tübingen e.V.
c/o Umweltzentrum Tübingen
Kronenstraße 4
D-72070 Tübingen
Telefon: 07071 / 600138
E-Mail: tuebingen@vcd-bw.de

Verkehrspolitische Wahlprüfsteine zur OB-Wahl

»Bitte keine obszönen Fragen mehr!«

Die Tübinger Kreisverbände des ADFC und des VCD wollten die Einstellungen der OB-Kandidaten zu Verkehrsfragen erfahren und haben dazu 14 Fragen formuliert. Alle Fragen und Antworten können in einer Übersicht zusammengestellt auf <http://www.vcd.org/vorort/tuebingen/> gelesen werden.

Beatrice Soltys, Boris Palmer und Markus Vogt haben unser Fragen beantwortet; mit dem vierten Kandidat Hermann Johannes Saßmannshausen gelang uns keine Kontaktaufnahme per E-Mail.

Trotz genereller Zustimmung schränkt Frau Soltys ihre Aussage bezüglich der Tübinger Innenstadtstrecke nach WHO ein - diese ist jedoch das zentrale Herzstück der Regionalstadtbahn: Muss weiterhin am Tübinger Hauptbahnhof umgestiegen werden, so kann die Regionalstadtbahn ihren verkehrlichen und gesamtwirtschaftlichen Nutzen nur zu einem geringen Teil entfalten. Andererseits bleibt auch festzuhalten, dass OB Palmer in den vergangenen 8 Jahren auch nicht allzu viel Druck in dieser Angelegenheit gemacht hat.

Frau Soltys und Herr Vogt sprechen sich uneingeschränkt für ein weiteres Parkhaus auf dem Schnarrenberg aus. In der Konsequenz führt dies zu weiterem Autoverkehr, insbesondere in der Weststadt.

Erfreulich ist, dass sich Frau Soltys und Herr Palmer für eine Fahrradstation am Europaplatz einsetzen wollen; diese ist bisher in den Plänen zur Neugestaltung nicht enthalten!

Maßnahmen, die den Autoverkehr reduzieren, oder zumindest die von ihm ausgehenden negativen Folgeerscheinungen abschwächen könnten, sind bei allen Kandidaten unpopulär. Für die Sperrung der Mühlstraße oder Rückbau von Straßen gibt es Absagen. Stattdessen wird der Ausbau von Zufahrtsstraßen, wie die B28neu befürwortet. Rückbau scheint dagegen nur denkbar, wo parallel ein autobahnähnlicher Ersatz geschaffen wird.

Regelgeschwindigkeit innerorts: Herr Vogt will Tempo 50, Frau Soltys Tempo 40 und flächendeckendes Tempo 30 ohne Einschränkungen gibt es auch mit Herrn Palmer nicht. Dabei wird neben der Feinstaub-Diskussion gerne vergessen, dass Tempo 30 aus Gründen der Verkehrssicherheit für schwächere Verkehrsteilnehmer und um eine Lärminderung zu erreichen, die bessere Alternative ist.

Fazit: Leider lässt sich bei keinem der KandidatInnen ein deutlicher Fokus auf einen sozial- und umweltverträglichem Verkehr feststellen. Markus Vogt, alias Häns Dämpf, bringt dies zusammenfassend so auf den Punkt: »Bitte keine obszönen Fragen mehr!«.

Ein optimales Bus- und Bahnangebot, mehr Platz für Fahrräder, umweltschonende Autos, mehr Sicherheit für Kinder: So sieht nachhaltige Mobilität für den Verkehrsclub Deutschland aus. Um diese Vision zu verwirklichen, wurde der VCD e.V. 1986 gegründet. Seitdem haben umweltbewusste mobile Menschen eine Alternative zu den herkömmlichen Automobilclubs und die Verkehrspolitik ein ökologisches Korrektiv. Derzeit unterstützen 55.000 Menschen den VCD.

VCD - Der einzige Verkehrsclub mit Klimaschutzfaktor!